

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.  
Bezugspreis: Vierteljährlich 1,50 Mark, bei Zustellung durch die Posten 2,- Mark.  
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger unvorhergesehener Ereignisse des Reiches oder des Landes, der Provinzen od. d. Besatzungs-Einrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigenpreis: Die kleinstmögliche Zeile oder deren Raum wird mit 25 Pfg. auf der ersten Seite mit 50 Pfg. berechnet.  
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens nachmittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben.  
Jeder Anspruch auf Nachzahlung, wenn der Anzeigenbetrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Fernsprech-Anschluß: Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31. Postfach-Konto: Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck und Verlag: Hermann Kühle, Groß-Okrilla

Nummer 43 Freitag, den 11. April 1919. 18. Jahrgang

### Ämtlicher Teil.

#### Marken-Ausgabe.

Die nächste Lebensmittelmarkenausgabe findet Freitag, den 11. April 1919, von abends halb 6 bis halb 7 Uhr statt und zwar: Bezirke I bis V (Haus-Nr. 1-112D) in der neuen Schule zu Ottendorf, Bezirk VI (Ottetal Moritzdorf Haus-Nr. 1-19) im Gaihof zum goldenen Ring.  
Die Aushändigung der Marken erfolgt nur an erwachsene Personen gegen Vorzeigung der Markenbezugsweisarten. Für verloren gegangene Marken wird kein Ersatz geleistet, die Marken sind daher sofort beim Empfang nachzuzählen.  
Die nicht fristgemäß abgeholtten Marken können vor Mittwoch, den 15. April nicht vorausabgegeben werden, da sich die einzelnen Markenlisten bis dahin noch in den Händen der Vertrauensmänner zwecks vorzunehmender Abrechnung befinden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 10. April 1919.  
Der Gemeindevorstand.

### Neuestes vom Tage.

Schwere Bedrohung der Lebensmittelzufuhr. Offiziös wird gemeldet: Die ersten in Deutschland eingeflossenen Lebensmittelgeschiffe der Entente haben mit Ballast wieder ausfahren müssen, weil in Deutschland nicht einmal soviel Waren zur Ausfuhr zusammenzubringen waren, daß die paar Lebensmittelgeschiffe damit hätten befrachtet werden können. Wir konnten für die Lebensmittelgeschiffe der Entente nicht einmal genügend Kohlen zum Wiederauffüllen der Tanker zur Stelle schaffen. Wie lange unter einer solchen Bedrohung die Entente Lebensmittel zu liefern bereit sein wird, muß natürlich ganz ungewiß erscheinen.

Die Düsseldorf Arbeiterkassette hat sich in geheimer Abstimmung in den einzelnen Betrieben mit überwiegender Mehrheit für Fortsetzung des politischen Generalstreiks entschieden. Sämtliche Arbeiter des nördlichen Gas- und Elektrizitätswerkes haben ebenfalls die Arbeit eingestellt. Über Düsseldorf wurde der verschärfte Belagerungszustand verhängt.

Eisen. Seit Dienstag nachmittag ist über Essen, Stadt und Land der verschärfte Belagerungszustand verhängt worden.  
Die Gewerkschaft „Auguste Victoria“ in Huls bei Rodlingshausen erlitt einen Aufbruch an die Beamten und Bergleute, worin des heißt: „Auf der Zeche „Auguste Victoria“ sind heute von der Streikleitung die Kohlenarbeiter zur Gewinnung der Kohlen zur Aufrechterhaltung des Betriebs verweigert worden. Die Zeche muß aus Mangel an Dampf für die Pumps in wenigen Tagen zum Erliegen kommen. Unsere Arbeiter werden arbeitslos, ihre Familien bleiben ohne Versorgung. Zur Wiederherstellung wären unter den heutigen Verhältnissen Jahre erforderlich, wenn für eine solche Geldmittel überhaupt aufgebracht werden könnten.“

Danzig. Die aus 2000 Arbeitern bestehende Arbeiterschaft der Eisenbahnwerkstätte beschloß, in den Kampf zu treten, da die Forderung auf Gewährung einer Teuerungszulage von 300 Mk. und Ausbau des Gehaltsstandes mit der Begründung abgelehnt worden war, daß die Teuerungszulage nicht nur den Danziger Arbeitern gewährt werden könne und es unmöglich sei, den gesamten deutschen Eisenbahnen zu geben. Abends wurde der gesamte Sorocor- und Fernverkehr von Danzig aus eingestellt.

Magdeburg. Eine Kolte Aufständiger hatte am Dienstag nachmittag gegen 5 Uhr den Versuch unternommen, die Zitadelle, die von Angehörigen des aktiven Unteroffizierskorps besetzt ist, im Sturm zu nehmen, um sich in den Besitz von Waffen zu setzen. Die Angreifer, unter denen sich auch Angehörige der Bürgerwehr befanden, wurden zurückgeschlagen. Sie hatten mehrere Verwundete, aber keine Toten. Die in Magdeburg garnisonierenden Regimenter können entgegen anderslautenden Meldungen, durchaus nicht als zuverlässig betrachtet werden. Vorläufig halten sie sich allerdings zurück. Am wenigsten zuverlässig ist das Wachregiment. Auch das Pionierbataillon 4 gilt als ausgeprochen spartanisch genannt. Bei den

Kommunistendemonstrationen war es sehr stark vertreten. Die Infanterieregimenter 26 und 66 sind ebenfalls in ihrer Haltung nicht zu beurteilen. Das eigentliche Ziel der Bewegung in Magdeburg ist nach der Erklärung eines Kommunisten die Ausrufung der Räterepublik.

Die Lage hat sich seit Sonntag in Breslau verschlechtert. Die U. S. P., die ursprünglich im Zentralrat für Schlesien 5 Sitze innehatte, diese aber später ausgab, hat durch geschickte Agitation und durch das Zusammengehen mit den Kommunisten großer Massen hinter sich gebracht und versucht nun den aus Wehrheitssozialisten und bürgerlichen Vertretern bestehenden Zentralvolkrat durch einen unabhängig sozialistischen-spartanischen Arbeiterrat zu ersetzen. Zunächst hatten Verhandlungen zu einer Verständigung dahin geführt, daß Vertreter der U. S. P. in den Zentralrat eintraten, diese Zugeständnisse genügen aber plötzlich der U. S. P. nicht mehr. Die Behörden haben alle erforderlichen Vorkehrungen getroffen, um Ruhestörungen im Reime zu verhindern.

Die baltische Regierung beschloß, den neuen Lohnforderungen der Eisenbahnarbeiter zuzustimmen und sie von sich aus auch auf die unteren Eisenbahnbedienten auszuweihen. Da die Aufwendungen hierfür aus den Einnahmen der Eisenbahn nicht mehr bestritten werden können, werden sie auf die allgemeine Staatskasse übernommen werden müssen.

### Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 10. April 1919

Theater in Ottendorf. „Die Verlorenen“. Wie der Franzose Breiz die Krankheit, die Frankreich durch unaufhaltbaren Geburtenrückgang an den Rand des Abgrundes drängt, zu bekämpfen sucht, so soll dieses Werk die heranwachsende deutsche Jugend warnen vor den Fodungen der Prostitution, deren zahllose sichtbare und unsichtbare Folgen auf Geist und Körper unsere künftige Volkskraft in seiner Wurzel bedrohen. Man hat es hier nicht mit einer Plakaterie oder Auswuchs ordinären Bühnenkitsches zu tun, sondern neben seinem spannenden Inhalt mit einem edlen Werke, und darum ist der Appell dieses Stückes an die Menschheit ein gar nicht hoch genug einschlagendes Verdienst des Verfassers. Die Aufführung findet Freitag, den 11. April im Gaihof zum schwarzen Hof statt. Näheres besagt das Inserat in der heutigen Nummer und die Plakate.

Für die Woche vom 7.-13. April kommt ausschließlich Büchsejulgulach und Büchsenwurst zur Verteilung. Es erhalten auf der Reichsfleischmarken Reihe „G“ Personen über 6 Jahre auf die Reichsfleischmarken 1-10 150 gr Büchsejulgulach oder 150 gr Büchsenblutwurst oder 150 gr Büchsenleberwurst. Kinder unter 6 Jahren auf die Reichsfleischmarken 1-5 75 gr Büchsejulgulachfleisch oder 75 gr Büchsenblutwurst oder 75 gr Büchsenleberwurst. Ein Anspruch auf Verteilung einer bestimmten Sorte besteht nicht. Gefäße zur Abholung sind mitzubringen. Die Ware wird zugewogen. Der Preis beträgt: bei Büchsejulgulachfleisch 4,30 Mk., bei Büchsenblutwurst 2,95 Mk., bei Büchsenleberwurst 3,70 Mk. für das Pfund bei Abgabe an den Verbraucher.

Achtung Landwirte! Im „Freiberger Anz.“ richtet Oswin Schmidt, der Direktor des Bundes der Landwirte in Sachsen, folgende sehr berechtigte Mahnung an die Landwirte: „Die Freigabe der Eier aus der öffentlichen Bewirtschaftung ist ein Versuch, wie sich die Preise der landwirtschaftlichen Produkte ohne Zwangsbewirtschaftung gestalten werden. Wenn dieser Versuch mißglückt, d. h. zu einer unangemessenen Steigerung der Eierpreise führt, so ist zu erwarten, daß mit einer Freigabe der übrigen landwirtschaftlichen Produkte in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist. Darum hütet Euch! Gebt kein Ei ab als zu einem bescheidenen Preise. 50 Pfennig pro Stück ist schon ein hoher Preis.“ Was von einzelnen Landwirten durch Forderung von Wucherpreisen für Eier gefehlt wird, schadet dem ganzen Stande! Diese Einzelnen tragen die Schuld und die Verantwortung für etwaige Folgen, die leicht möglich sind, wenn die breiten Volksmassen noch weiterhin durch Forderungen von Ueberpreisen gereizt werden. Was Oswin Schmidt den Landwirten als Mahnung zuruft, sollte überall Beherzigung finden.

Wegfall der Reiseausweisarten. Die Verpflichtung zur Ausstellung von Ausweisarten bei Antritt von Reisen soll demnächst in Wegfall kommen, voraussichtlich noch vor dem 1. April. Diese Maßnahme erubrigt sich jetzt, nach-

dem die Zahl der in den Fahrplan eingestellten Züge vermehrt werden kann und vom 1. Mai an noch vermehrt werden wird. Die Reisecheine haben ihren Zweck, Unterbindung unwichtiger Reisen, wohl erfüllt, aber auch auf die Finanzen der Eisenbahn erheblich eingewirkt.

Dresden. Drei 19-jährige Burschen schädigten hiesige Bankfirmen um ganz beträchtliche Summen. Unter dem Deckmantel hiesiger Firmen telephonierte sie die Bankgeschäfte an und ließen wissen, daß sie Geld erheben und dazu einen Boten, den sie näher beschrieben, schicken wollten. In drei Fällen ist es den Burschen auch gelungen, durch Vorlegung gefälschter Quittungen Geld zu erlangen.

In der Nacht zum Mittwoch stahlen Diebe aus einem Zigarrengeschäft in der Schloßstraße 30 000 Stück Zigarretten (Marken Salem Aleikum, Helas, Szapla) und 1400 Stück Zigarren (Marken Vieblinge der Samoa, Carolina, In Treue stark und Glanznummer.

Birna. Seit einer Woche ruht der Frachtverkehr mit Kohlen aus Böhmen auf der Elbe wieder völlig, da aus Deutschland infolge Streiks und Wagenmangels keine Steinkohlen geliefert werden können.

Riesa. Bei der Frau eines Gutsbesizers in Kadewitz bei Glaubitz erschienen zwei Militärpersonen, welche von ihr Geld verlangten. Die Frau handigte den Männern 200 Mark aus. Der Ehemann nahm später mit einigen anderen Männern die Verfolgung auf. Auf dem Ebbamm in Promnitz gelang es, die Verbrecher zu stellen. Diese setzten ihrer Festnahme heftigen Widerstand entgegen und im Verlauf des Kampfes machte der eine von ihnen von seiner Schußwaffe Gebrauch und verletzte den Stationschaffner August Stellmacher durch einen Schuß in den Leib schwer und den Eisenwerkarbeiter Oskar Böhme durch einen Schuß in den linken Oberarm leichter. Den Verbrechern gelang es nunmehr zu entkommen. Der eine lief nach der Elbe und hat den Versuch unternommen, den Fluß zu durchschwimmen und das andere Ufer zu erreichen. Bei diesem Vorhaben hat er den Tod in der Elbe gefunden. Des zweiten Verbrechers konnte man bisher nicht habhaft werden.

Seiffennersdorf. Am Barnsdorfer Spitzberg wurde die Leiche eines jungen Mannes aufgefunden. Man hat in ihm den 1890 geborenen Handlungsgehilfen Hermann Priescher aus Großschönau erkannt. Es wird angenommen, daß er beim Ueberschreiten der Grenze von einem Grenzposten erschossen worden ist. Die Gendarmerie hat die nötigen Erörterungen eingeleitet.

Zittau. In einer stark besuchten Volksversammlung in Oibersdorf erklärte sich der Hauptredner, der Unabhängige und Gemeinderatsmitglied Hartmann, offen für den Kommunismus und Bolschewismus, die einen idealen Zustand darstellten. Es wurde eine Entschickung angenommen, die den sofortigen Rücktritt der gegenwärtigen Regierung fordert, da diese die Sache des Sozialismus verrate, die Uebernahme der unumschränkten Regierungsgewalt durch eine gleichmäßig aus den drei großen sozialistischen Parteien zusammengesetzte Körperschaft verlanat und zur Aufrichtung eines Weltsozialismus begehrt. Mit Hartmann haben sich sechs von den zehn sozialistischen Oibersdorfer Gemeinderatsmitgliedern zum Uebertritt in die unabhängige Partei entschlossen, womit sich die Versammlung einverstanden erklärt hatte.

Zwickau. Unter der Parole „Mehr Lebensmittel, gleiche Lebensmittelzulagen für alle Arbeiter“ sind die industriellen Arbeiter in Zwickau mit Ausnahme der Bergarbeiter in den Ausstand getreten. Tausende von Arbeitern und Angestellten veranstalteten Demonstrationen vor dem Rathaus und den Amtshauptmannschaftsgebäuden, um ihrer Forderung Nachdruck zu verleihen. Die Ordnung ist bis zur Stunde aufrecht erhalten worden. Bahn, Post und Telegraphie arbeiten weiter.

Zwickau. Der Bergarbeiterstreik hat gestern auch auf den Zwickauer Bezirk übergriffen. Abordnungen der Streikenden ziehen von Werk zu Werk und fordern die Bergarbeiter auf, die Arbeit niederzulegen.

Delsnitz i. Erzg. Seit Montag nachmittag sind die Belegschaften des Bugau-Delsnitzer Kohlenrevier unabhängig. Die Streikenden haben zehn Forderungen aufgestellt und verlangen unter anderem die Einföhrung der Lebenslänglichen Schichtzeit, völlige Auszahlung der Entschuldungssumme, Befestigung der bestehenden Regierung, sozialistische Führung der Bergwerke durch Einsetzung der Betriebsräte, sofortige Inweisung von reichlichen und billigen Lebensmitteln, Bezahlung aller Streikschichten.

